

Freiräume gewinnen

Im Rahmen eines PÜZ-Seminars des Quartiersmanagements Stutensee „Präventionsangebot Freiraum“ stellte Frau Joyce Saint-Denis, Diplompsychologin am Dienstag, 30. Mai 2023 im Alten Rathaus Stutensee Hilfsangebote der Einrichtung SopHiE – Sozialpädagogische Hilfen für Familien gGmbH - vor. SopHiE, 2007 gegründet, arbeitet mit den Wohlfahrtsverbänden AWO, Caritas, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem DRK und dem Diakonischen Werk zusammen. Zu den Aufgaben gehören die Ambulante Jugendhilfe, die Frauenhäuser im Landkreis, die Beratungsstelle in Fällen von häuslicher Gewalt sowie Projekte wie „Freiraum“. Durch fünf Fachkräfte der Beratungsstelle „Libelle“ werden Beratungen, persönlich wie telefonisch, geboten, die vertraulich, anonym und kostenfrei wahrgenommen werden können, und zwar Einzel-, Paar- und Familienberatungen, Angebote für geflüchtete Frauen und auch das an diesem Abend vorgestellte Präventionsprojekt für pflegende Angehörige sowie Pflegekräfte. Muttersprachliche Beratungen sind möglich.

Ziel des Angebots ist es Angehörige zu stärken und seelisch zu entlasten, im Alltag den Blick auf gelingende Momente zu richten und dadurch neue Handlungsstrategien zu entwickeln.

Das Projekt ist darauf ausgerichtet Schutz vor häuslicher Gewalt zu bieten. Dies geschieht durch die Stärkung und seelische Entlastung von pflegenden Angehörigen, die Selbstheilungskräfte im Familiensystem entwickeln können, und die Stärkung von Pflegekräften, indem neue Sichtweisen auf die pflegende Tätigkeit gelenkt werden. Pflegende entwickeln ein Gespür dafür, ihre Fähigkeiten und Ressourcen zu erkennen und zu nutzen; sie entwickeln neue Strategien im pflegenden Alltag; insbesondere Angehörige bewahren auch ihre Autonomie und lernen sich Freiräume zu schaffen. Aber auch die Autonomie der Pflegebedürftigen gilt es zu erhalten und zu fördern.

Auch im Pflegebereich ist Gewalt ein Thema:

Psychische Gewalt gegenüber Pflegebedürftigen zeigt sich in Isolation, Einschüchterung, Beschimpfung, Demütigung, Drohungen bis zu Schuldverschiebungen. Beobachtet man körperliche Gewalt, ist grobes Anfassen, gewaltsames Kämmen, Schubsen, Treten, auch Schlagen und Misshandlung mit Hilfe von Gegenständen zu beobachten.

Geht es um die Arbeit mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind, gilt es eine Kommunikationsweise zu finden, die noch vorhandene Ressourcen nutzt. Die Gefühlsdimension demenzkranker Menschen bleibt am längsten erhalten; auf dieser Ebene sind sie erreichbar, während die kognitiven Fähigkeiten zurückgehen und die Reaktionszeit verlangsamt ist.

Die Pflegenden sollten zuverlässige Bezugsperson sein, den Betreuten mit dem Namen ansprechen und für eine gute Atmosphäre sorgen. Sie unterstützen die Kommunikation durch den Gesichtsausdruck, sie halten Blickkontakt und achten auf ihre Stimmlage und wenden sich dem Patienten zu. Sie benennen und erklären, was sie tun und bestätigen die Aussagen des Patienten.

Zur Umsetzung bietet „Libelle“ Einzelberatung für Angehörige, auch durch Hausbesuche im nördlichen Landkreis, angeleitete Gruppenarbeit und videogestützte Beratung im Haushalt. Ebenso werden Pflegekräfte beraten, Stärkungsgruppen durch Supervision betreut und videogestützt bei der Tätigkeit im Haushalt oder in der Tagespflege begleitet.

Aufklärend und helfend kann der videounterstützte Kommunikationsansatz „Marte Meo“¹ – „aus meiner eigenen Kraft“ eingesetzt werden. Er findet überall dort Anwendung, wo Kommunikation stattfindet, so in der Jugendhilfe, in der Erziehungsberatung, ebenso im Umgang mit Frühgeborenen und bei Regulationsstörungen des Kindes, in der Heilpädagogik, in klinischen Einrichtungen, in der Paar- und Seniorenberatung, auch in der Beratung von Pflegekräften.

Bei der videogestützten Beratung wird das prozedurale Gedächtnis, das Fertigkeiten, die man automatisch und ohne nachzudenken umsetzt, angesprochen, was nachhaltiger wirkt als Beschreibungen. Auch werden Emotionen geweckt. Fähigkeiten, Ressourcen werden sichtbar; Bilder und Abläufe lassen sich wiederholen. Auch verschiebt sich der Blickwinkel der Betrachtung und Beurteilung. Dies konnten die Seminarteilnehmer an einigen Video-Beispielen nachvollziehen: Wie wirkt ein gutes Gesicht? Wie wirkt ein guter Ton in einer Pflegesituation? Durch die Bildlichkeit eines Videos scheint eine Aktivierung möglich.

Libelle

Beratungsstelle für Menschen, die Häusliche Gewalt erleben.

libelle@sophie-ggmbh.de

Die Beratungsstelle „Libelle“ berät Sie gern telefonisch: 07251 -713023 (Mo und Fr 10.00 – 12.00 Uhr / Mi 15.00 – 17.00 Uhr).

Möglich ist eine persönliche Beratung in der Beratungsstelle oder im Privathaushalt, nur nach Vereinbarung (i.d.R. max. 5 Einheiten à 1 -1,5 Std.): Prinz-Wilhelm-Straße 3, 4. OG 76646 Bruchsal.

¹ [Was ist Marte Meo? - Marte Meo Institut; Die Marte Meo Methode;](#)
<https://www.youtube.com/watch?v=y0x9wKu5JDw>